christuskirche
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B.
Innsbruck-Christuskirche

auferstehungskirche
Evangelische Pfarrgemeinde Innsbruck

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

HOFFNUNG IST WIE EIN SONNENAUFGANG Wort der Pfarrerin von A. Kautzky ... S. 3
DIE KONFIRMATION Teil 2 der Reihe „Gott auf meinem Lebensweg - Die Kasualien“ ... S. 4 + 5
2022 - DAS JAHR DER SCHÖPFUNG Es ist höchste Zeit ... S. 14

Nummer 85, März 2022 | Österreichische Post AG | MZ 02Z030556 M
Absenderadresse: Evangelisches Pfarramt, Richard-Wagner-Straße 4, 6020 Innsbruck

Danke für die Spenden für Schneiderinnen in Kamerun!

Ganz herzlich möchten wir ihnen danken für Ihre Spende für Schneiderinnen mit guten beruflichen Aussichten in Kamerun. Damit haben sie jungen Frauen die Ausbildung zur Schneiderin ermöglicht und ihnen geholfen zu einem Start in ein selbstständiges Leben mit guten Jobaussichten. Die Spenden erbrachten 575 Euro in der Christuskirche und 250 Euro in der Auferstehungskirche.

Pfarrer Bernhard Groß

Was ist Ihnen die Brücke wert?

Der Oster-Brücke liegt ein Erlagschein bei, mit dem wir Sie herzlich um eine Spende für die Herstellung und den Versand unserer Gemeindezeitung „DIE BRÜCKE" bitten. Wir als Redaktions-Team bemühen uns, die Brücke jeweils aktuell und thematisch interessant zu gestalten, mit einem Hauptaugenmerk auf Informationen für Veranstaltungen in unseren beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden, was gerade in Zeiten wie diesen besonders wichtig ist, um Kontakt zu unseren Gemeindegliedern zu halten. Weil dies aber auch mit beträchtlichen Kosten verbunden ist, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Ihr Beitrag, auch wenn er noch so klein ist, ist uns dabei eine große Hilfe!

Pfarrer Bernhard Groß

Stellenausschreibung Gemeindemanager*in Christuskirche

Die Pfarrgemeinde Christuskirche sucht zur Erweiterung ihres Teams ehestmöglich eine*n Gemeinde-manager*in (Teilzeit, ca. 20 Wst.).
Ihre Zuständigkeit liegt in der Koordination, Betreuung und Abwicklung vielfältiger Managementaufgaben, verwaltungstechnischer und organisatorischer Agenden der Gemeinde. Dazu zählen Liegenschaftsverwaltung, Koordination der internen Dienste, Personalagenden und Mitarbeiterführung sowie Mitwirkung an der Öffentlichkeitsarbeit und an Gemeindeentwicklungsprozessen.
Sie sind dabei gemeinsam mit den Pfarrer*innen und dem Presbyterium für die Sicherstellung eines professionellen, zukunftsweisenden und sparsamen Betriebes der Gemeinde verantwortlich. Als Gemeindemanager*in bilden Sie eine zentrale Schnittstelle für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie Gremien in der Gemeinde. Mit Arbeitsort in Innsbruck sind Sie direkt dem amtsführenden Pfarrer unterstellt.
Welche Qualifikationen wir uns erwarten sowie unsere Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der ausführlichen Ausschreibung auf *www.innsbruck-christuskirche.at*. Weitere Informationen zum Projekt "Der Zukunft Freiraum geben" finden Sie auf Seite 11 dieser Brücke-Ausgabe. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Nothilfe für die Menschen in der Ukraine

Die Diakonie Katastrophenhilfe hat eine Flüchtlingsnothilfe für Menschen in der Ukraine gestartet. Mit an Bord sind Projektpartner*innen in den Nachbarländern Polen, Ungarn und Moldau.
Spenden für die Nothilfe für Ukraineflüchtlinge:
IBAN: AT85 2011 1287 1196 6333 | BIC: GIBAATWWXXX
Spendenkennwort: Flüchtlings-Nothilfe
Nähere Informationen:
https://diakonie.at/ukraine-nothilfe-spenden

INHALT

Aktuelles	Seite 2	**Vermischtes**	Seite 11
Wort der Pfarrerin, Buchtipp	Seite 3	**Jugend**	Seite 12
Kasualien: Die Konfirmation	Seite 4 + 5	**Kinder**	Seite 13
Ostergedanken und -geschichten	Seite 6 + 7	**Jahr der Schöpfung**	Seite 14
Termine	Seite 8 + 9	**Freud und Leid | Impressum**	Seite 15
Besondere Veranstaltungen	Seite 10	**Gottesdienste**	Seite 16

Hoffnung ist wie ein Sonnenaufgang

Sechs Uhr morgens auf der Nockspitze. Nach dem anstrengende Aufstieg im Dunkeln erst mal zu Atem kommen, Stirnlampe in den Rucksack, Pulli und Thermoskanne heraus, den heißen Tee miteinander teilen gegen die Oktoberkälte. Unten liegt das Wipptal noch in Dunkelheit, unter einer dichten Wolkendecke verborgen, doch hier oben wird der Himmel schon heller und die Silhouette der Berge deutlicher. Die spärlichen Gespräche weichen einer erwartungsvollen Stille.

Allmählich ein erster Schimmer über der Bergkette und dann der Sonnenaufgang! Anfangs kann man buchstäblich die Strahlen sehen, es ist ein erhebender Anblick, dieser Übergang von der Dunkelheit der Nacht zum Licht des neuen Tages! Wer sich schon einmal die Mühe gemacht hat, einem Bergsonnenaufgang entgegenzuwandern, der weiß, wovon ich spreche. Und auf dem Rückweg hinunter ist es, als ob man diesen Anblick tief in sich aufgesogen hat und ihn mit ins Tal nimmt, das nun auch heller wirkt - nicht nur durch das Tageslicht, sondern weil einen dieses Erlebnis des Sonnenaufgangs mit Freude und Hoffnung erfüllt, die noch lange nachklingt.

Das ist für mich ein Bild für den Ostermorgen: Ich stelle mir vor, wie die Frauen in der ersten Morgendämmerung aufgebrochen sind, um zum Grab zu wandern, Verzweiflung und Trauer schwer wie ein Stein auf der Seele. Ihr suchender Blick, getrübt durch Dunkelheit und Tränen, zeigt ihnen aber nichts, was sie hier in der Grabhöhle erwartet hatten. Stattdessen erhalten sie eine Botschaft – leuchtend wie der Sonnenaufgang: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“

Ich stelle mir ihr Gefühlschaos vor aus Fassungslosigkeit, Angst und... Hoffnung! Die Hoffnung, es möge wahr sein, zieht sie hinaus aus dem Grabesdunkel ins Licht des angebrochenen Tages.

Diese Hoffnung beflügelt sie und trägt sie weiter, bis sie im Augenblick der Begegnung mit dem Auferstandenen seine geliebte Stimme hören „Fürchtet euch nicht!“ . Dieser Augenblick reicht für ein ganzes Leben voll Hoffnung. Für sie damals und für uns heute!

Pfarrerin Assunta Kautzky
Foto und Inspiration: Isabella Frimmel

Buchtipp

Noah – Von einem, der überlebte
von Takis Würger

Noah Klieger – bei seinem richtigen Namen „Norbert“ rufen ihn nur seine Eltern – ist 13 als er in den Widerstand gegen die Nationalsozialisten einsteigt. Seine besondere Begabung, Dinge, die er einmal gehört oder gesehen hat, nicht zu vergessen, ermöglichen es ihm versteckte jüdische Personen an bestimmten Adressen aufzusuchen, ohne dass die Adressenlisten noch existieren. Noah ist 17 als ihn die Deutschen erwischen und er nach Ausschwitz deportiert wird. Er überlebt den Holocaust. Und mit 22 auch die gewaltsamen Angriffe der Briten auf Schiffe auf dem Weg nach Palästina. Die meisten der jüdischen Passagierinnen und Passagieren sind den Folterlagern der NS Zeit entkommen und hoffen auf eine bessere Zukunft.
2018 beginnt Noah Klieger mit Autor Takis Würger seine Erinnerungen aufzuschreiben. Da ist er 93. Er wird nicht mehr lange selbst aus seinem Leben erzählen können. Darum entsteht dieses Buch.
Noah Klieger sagt: „Ich habe das Leben gelebt, das ich leben wollte. Und wenn ich in der Lage wäre, noch einmal alles von vorne zu beginnen, dann würde ich genau das Leben wählen, das ich hatte, natürlich abgesehen von dem Horror, den die Deutschen mir auferlegten. Aber sogar in der Zeit damals hatte ich Glück, weil Himmel oder Schicksal oder beide zusammen mir erlaubten aus der Hölle zurückzukehren und einen neuen Abschnitt zu beginnen.“
Mich berührt an diesem Buch besonders, dass Menschen die nicht das Glück hatten aus der Hölle zurückzukommen, in „Noah“ ihre Würde, ihr Mensch-Sein zurückerhalten. Dank der gestochen scharfen Erinnerungen von Noah Klieger.

Jutta Reuner

Gott auf meinem Lebensweg: Die Kasualien

In einer Reihe von vier Brücke-Ausgaben wollen wir Ihnen die besonderen Arten von Gottesdiensten, die mit einem bestimmten „Fall" im Leben verknüpft sind, vorstellen.

Winter 2021	Behütet von Kindesbeinen an: die Taufe
Frühjahr 2022	**Mein eigenes Bekenntnis zum Glauben: die Konfirmation**
Sommer 2022	Mit Gottes Segen in die Partnerschaft: die Trauung/Segnung
Herbst 2022	Der Abschied von dieser Welt: die Bestattung

Konfirmation - wozu eigentlich?

Die Konfirmation ist ein evangelisches Fest, bei dem Jugendliche ihre Taufe bejahen, ihren christlichen Glauben bekennen und gesegnet werden. Die meisten Konfirmand*innen (abgekürzt "Konfis") wurden als Babies getauft, das „Ja" zur Taufe und das Bekenntnis ihres Glaubens wurde stellvertretend für sie von Pat*innen gesprochen. Die Konfirmation ist kein Sakrament, auch ohne sie bleibt die Taufe voll gültig. Trotzdem entscheiden sich die meisten 13–15 Jährigen in unseren Pfarrgemeinden, diesen Schritt zu machen und sich mit anderen Jugendlichen auf die Konfirmation vorzubereiten. Für viele ist die Konfizeit ein ganz wichtiger Abschnitt ihres Lebens, in dem sie neue Perspektiven bekommen und Freund*innen finden. Sie möchten mit Gleichaltrigen und ihren Familien das Fest zum Eintritt in das Erwachsenenleben, ihrer Mündigkeit ab 14 Jahren feiern, und dazu gesegnet werden. Mit der Konfirmation erhalten die Jugendlichen das Recht, in der Kirche zu wählen und ihre Gemeinde gleichberechtigt mitzugestalten. Die Tradition der Konfirmation geht bis in die Reformationszeit zurück. Das Konzept hat sich aber im Laufe der Zeit stark gewandelt: Während die Teenager früher erst mit der Konfirmation beim Abendmahl zugelassen wurden und im vorbereitenden Konfiunterricht den Kleinen Katechismus oder Liedstrophen auswendig lernen mussten, stellen Konfirmand*innen heute Fragen, diskutieren intensiv über Glaubensinhalte und Lebensthemen. Üblicherweise findet die Konfizeit bei uns etwa zur Hälfte innerhalb der eigenen Gemeinde statt, zur anderen Hälfte gemeinsam mit Konfis von Christus- und Auferstehungskirche. Es werden zwei Freizeiten angeboten, ein lustiges Kirchenschlafwochenende, Jugendgottesdienste und fünf weitere Kursnachmittage mit anschließendem Gottesdienstbesuch, außerdem ein Sozialprojekt und ein großes Konfievent der Diözese mit Konfis aus ganz Salzburg/Tirol. Etliche junge Menschen engagieren sich nach der Konfirmation selber in der Konfi- und Jugendarbeit. Daher haben wir in Innsbruck ein engagiertes junges Team, das die Konfirmand*innen begeistert und begleitet. Der Kern der Konfirmation bleibt derselbe, die Form hat sich über die Jahre gewandelt und wird sich weiter wandeln. So starten die evangelischen Gemeinden in Tirol aktuell mit dem Prozess, die Konfizeit wieder neu zu denken.

Foto oben: Konfirmation um 1930 mit Pfarrer Mahnert (Archiv Christuskirche)

Konfirmation - Erfahrungen einer Familie

Moritz ist Konfirmand in der Auferstehungskirche. Er ist froh, dass trotz Pandemie heuer alle Einheiten stattfinden konnten, wenn auch großteils nach Gemeinden getrennt, mit Abstand und Maske. Er und seine Familie haben sich bereit erklärt, uns einen Einblick in ihre Erfahrungen und die Geschichte der Konfirmation zu geben. Über vier Generationen haben sie die Konfirmationsvorbereitung und ihre Konfirmation in guter Erinnerung. Moritz gefällt die coole Truppe und die netten Jugendmitarbeiter*innen besonders. Sich am Wochenende von zu Hause in Telfes zum Konfikurs aufzuraffen, ist nicht so einfach - besonders in der Früh zum Gottesdienst! Aber dann ist Moritz doch immer begeistert dabei. Moritz' Bruder **Lucas** wurde bereits 2018 konfirmiert. Auch für ihn war die tolle Gemeinschaft das Schönste: „Dass man sich gegenseitig respektiert hat und ein ganzes Wochenende auf Nösslach ohne Handy auskommen kann."

Die Eltern der Brüder sind Ulli Schebor und Ralph Dieterle. Beide erinnern sich gerne an ihre Konfizeit: **Ulli** wurde 1988 in der Auferstehungskirche konfirmiert von Pfarrerin Fridrun Weinmann und (damals noch Vikarin) Assunta Kautzky. Highlights waren die Fahrten nach Schloss Klaus und Nösslach. Spannende Gespräche über den Glauben und Gott und viele neue Freundschaften sind entstanden. An so coole Jugendmitarbeitende wie heute kann sich Ulli im Konfi-

Konfirmationsfotos der Familie über mehrere Generationen: Else (1935), Ulli (1988), Lucas (2018)

unterricht nicht mehr erinnern, aber auch sie blieb nach der Konfirmation der Kirche treu und ging z.B. zum Jugendkreis, den sie später auch leitete. Gerne denkt sie auch an eine übergemeindliche Jugendfreizeit auf Korsika zurück und natürlich an die vielen Sommer- und Winterfreizeiten mit Pfr. Peter Ziermann auf Nösslach, wo sie erst als Teilnehmerin und dann als Mitarbeiterin war. Weniger gut in Erinnerung hat Ulli, dass in ihrer Konfizeit mehrere Gottesdienste noch extra besucht werden mussten und sie dabei manchmal als einzige Jugendliche in der Kirche war und einen Fragebogen zum Gottesdienst ausfüllen musste – das war nicht so schön!

Anders war es bei **Ralph**, er wurde 1987 in Bitz in Deutschland konfirmiert. Seine Heimatstadt ist zum größten Teil evangelisch. Deswegen ging Ralph mit allen seinen Klassenkameraden einmal pro Woche in den Konfiunterricht. Als Hausübung bekamen sie jedes Mal einen Vers zum auswendig lernen auf, der das nächste Mal vom Pfarrer abgefragt wurde. Sonntags war für sie immer Anwesenheitspflicht in der Kirche. Ralph erinnert sich noch gut, wie meistens, wenn die Gemeinde gerade das Vater-Unser gebetet hat, die Sonne auf einmal deutlich sichtbar zu den großen Kirchenfenster herein schien. Das fand er schon etwas mystisch und hatte das Gefühl, der liebe Gott hat ihnen ein kurzes "Augenzwinkern" geschickt. An der Konfirmation musste jeder einzelne seinen zugeteilten Konfirmationsspruch vor der ganzen Gemeinde aufsagen, den sie anschließend eingerahmt vom Pfarrer übergeben bekommen haben.

Noch weiter in die Vergangenheit führen uns die Erinnerungen von Moritz' Uroma **Else Aumayer**. Auch mit ihren über 100 Jahren kann sie sich noch lebhaft an ihre Konfirmation im Jahr 1935 erinnern. Als einzige evangelische Familie wohnten sie damals etwa 40 km entfernt von Cilli in der Untersteiermark, dem heutigen Slowenien. Der Pfarrer kam alle zwei Wochen zum Konfiunterricht zu ihr nach Hause, die andere Woche ging er zum zweiten Konfirmanden in der Umgebung. Sie waren nur zu zweit bei der Konfirmation und sahen aus wie ein Brautpaar. Zum Festgottesdienst fuhren sie mit einer Kutsche, Else hatte das Konfikleid in einem Paket eingewickelt auf ihrem Schoß liegen, damit es während der Fahrt nach Cilli nicht schmutzig wurde. Schmunzelnd erinnert sie sich, wie sie während der 1-stündigen Fahrt mit ihrem Bruder herumblödelte und plötzlich war das Kleid weg! Der Schreck war groß, die Kutsche musste umdrehen, aber sie haben es bald wieder gefunden!
Die Konfirmation hat Else sehr feierlich in Erinnerung und weiß noch, dass sie dann mit ihrer Familie und Taufpaten vom Pfarrer zum Essen eingeladen wurde. In den nächsten Jahren ging Else zwar regelmäßig in den Gottesdienst in Cilli, da aber der Weg dorthin so weit war, hatte sie sonst keine Möglichkeiten, aktiver in der Kirche mitzuwirken. Als Else heiratete, zogen sie nach Innsbruck und bekamen zwei Kinder, die sie selbstverständlich evangelisch taufen lassen wollte. Aber ihre Schwiegermutter schlug die Hände über den Kopf zusammen und meinte, dass das im katholischen Tirol unmöglich wäre. Else war fremd in Innsbruck, glaubte ihrer Schwiegermutter und so wurden ihre Kinder katholisch getauft.

Der Zugang zur Auferstehungskirche ergab sich erst durch die Gründung des Frauenhandarbeitskreises, bei dem Else Aumayer von Anfang an dabei war. In ihrer Pension machte sie dann über 25 Jahre Besuchsdienst im Wohnheim Pradl. Dort wohnt sie seit einigen Jahren selber und freut sich über jeden Gottesdienst oder Besuch der evangelischen Kirche. Seit ihrer Jugend ist Else der Glaube sehr wichtig. Er hat ihr in besonders schweren Zeiten sehr geholfen.

In Moritz Familie gibt es einen Konfirmationsring, der seit vielen Generationen weitergegeben wird. Schon Elses Patin hatte ihn zur Konfirmation von ihrer eigenen Patin geschenkt bekommen. Ulli bekam den Ring zur Konfirmation von ihrer Großmutter Else überreicht, weil sie zugleich ihre Taufpatin ist. Ulli ist heute ebenfalls Taufpatin und wird den Ring bald ihrer Nichte weiterschenken.

Text: Familie Schebor/ Pfarrerin Hannah Hofmeister, Fotos: Familie Schebor

Ein Schatz für unsere Seele

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.
Johannes 20,18

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weitergesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.
Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

Ich bin Gottes geliebtes Kind

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.
3. Johannes 2

Kennen Sie schon den Geburtstagswunsch mit den drei X? Na, Xundheit, Xundheit, Xundheit! Ja, die Gesundheit ist ein hohes Gut. Das merkt man vor allem, wenn sie einem fehlt. So lautet ein kluges Sprichwort: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

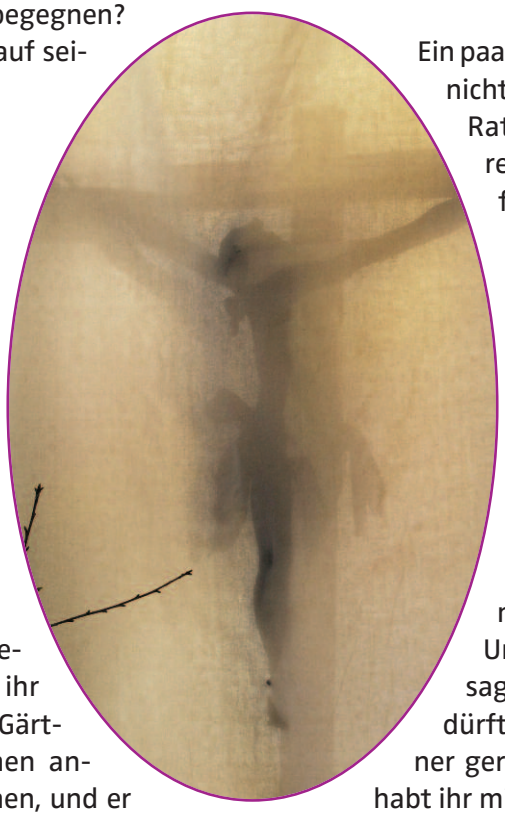
Natürlich wird auch in der Bibel die Gesundheit hoch eingeschätzt. Da heißt es: „Es ist besser, arm zu sein und dabei frisch und gesund als reich und nicht gesund. Kein Reichtum ist zu vergleichen mit einem gesunden Körper, und kein Gut gleicht der Freude des Herzens“ (Sirach 30,14.16). Andererseits kann unter der Überschrift „Hauptsache gesund!“ auch zu viel des Guten getan werden. Schon der Philosoph Platon hatte erkannt: „Die ständige Sorge um die Gesundheit ist auch eine Krankheit!“ Wir wissen, dass sich Freude und seelische Ausgeglichenheit förderlich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Diesen Zusammenhang spricht auch der Monatsspruch für Mai an: Geht es der Seele gut, gelingt Leben leichter und der Mensch fühlt sich frisch und gesund. Also: „Hauptsache gesund!“? Ja und nein! Ich gerate schnell in ein Sorgenkarussell, in dem sich alles ängstlich um mein Wohlbefinden dreht, wenn ich mich nicht dankbar auf Gott besinne, der mir mein Leben geschenkt hat und immer wieder auch Gesundheit.

Deshalb ist für mich die Hauptsache, dass ich weiß: Ich bin Gottes geliebtes Kind – und das auch gerade dann, wenn ich krank bin.

Texte: Reinhard Ellsel, Fotos: Lotz (Gemeindebrief)

Der Herr ist auferstanden - na und?

Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden! So rufen Christen zu Ostern rund um den Erdball. Doch dann hat der Alltag uns alle wieder. Hat sich wirklich etwas geändert? So fragen nicht nur Ungläubige. Wie kann ich dem Jesus, dem Herrn, begegnen? Woran erkenne ich ihn? Wie soll ich auf seine Stimme hören?



Wie kann ich ihm begegnen?

Es ist schon eigenartig: In den Geschichten, die davon erzählen, wie Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngerinnen und Jüngern begegnet, erkennen die ihn erst einmal nicht, er erscheint ihnen als Fremder. Dabei waren sie doch vorher jeden Tag zusammen! In den Evangelien wird Jesus nach Ostern nicht an seinem Aussehen erkannt, sondern an dem, was er sagt und tut.
Als Maria Magdalena weinend vom leeren Grab weggehen will, kommt er ihr entgegen – aber sie hält ihn für den Gärtner. Erst als er sie mit ihrem Namen anspricht: „Maria!“ kann sie ihn erkennen, und er trägt ihr auf, die Osterbotschaft weiterzusagen. So ist es seither vielen Menschen gegangen: Dass sie aus Trauer uns Verzweiflung herausgefunden haben, weil sie persönlich angesprochen wurden und eine neue Aufgabe bekommen haben.

Woran erkenne ich ihn?

Auf dem Weg nach Emmaus erklärt er den beiden Jüngern anhand ihrer Bibel, dass sein Leiden am Kreuz nicht Zeichen seines Scheiterns ist sondern der Schlüssel zu einem neuen Leben auch für sie. Und erst am Tisch, als er das Brot bricht und es ihnen gibt, erkennen sie ihn – und er verschwindet. Sie aber berichten den anderen: Der Herr ist auferstanden!

So ist von Anfang an das „Brotbrechen“, das gemeinsame (Abend-) Mahl, für uns Christen ein Zeichen dafür, dass Jesus mitten unter uns ist, unserer Lebensgeschichte Sinn gibt und Gemeinschaft schenkt.

Ein paar Tage später am See Genezareth ist es nicht anders: Da befolgen die Jünger den Rat des „Fremden“, das Netz auf der rechten Seit des Bootes auswerfen und fangen jede Menge Fische; da ahnen sie es schon. Dann lädt er sie zum Essen ein, gibt ihnen Brot und Fisch – und sie wissen: Es ist der Herr.

Die Jünger haben also erkannt, dass der Fremde am Ufer Jesus war, weil sie auf ihn gehört und getan haben, was er ihnen gesagt hat. Er hat ihnen geholfen, nachdem sie sich zuvor vergeblich abgemüht hatten, und das gemeinsame Mahl macht sie gewiss.
Und, nicht zu vergessen: Jesus hat gesagt, dass er uns in jedem, jeder Hilfsbedürftigen begegnet: „Was ihr einem meiner geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.“

Was hat sich geändert?

So geht es auch noch heute Menschen mit Jesus. Wenn wir auf seine Worte in den Evangelien hören und darauf vertrauen, dass er uns beisteht und hilft, werden auch wir merken, dass er auf unserem Lebensweg mit uns geht. Von ihm dürfen wir dann auch erwarten, dass er uns nicht dem Tod überlassen wird, sondern in das Leben führt, gegen das der Tod nichts mehr ausrichten kann.

Text: Bernd Hof
Foto: epd bild/Gerhard Bäuerle (Gemeindebrief)
Grafik: Pixabay

Aufgrund von Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie kann es nach wie vor zu Änderungen kommen. Wir bitten Sie, sich auf unseren Websites und Social Media-Kanälen regelmäßig über die aktuelle Situation zu informieren. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

GLAUBE UND GOTTESDIENST .....

Familiengottesdienste

Auferstehungskirche
17.04., 10 Uhr: Ostersonntag
05.06., 18 Uhr (!): Familien-Abend-Gottesdienst mit Tauferinnerung

Christuskirche
10.04., 9.30 Uhr: Palmsonntag
10.07., 9.30 Uhr: Zum Ferienbeginn mit Schätzefest

Kreuzkirche Völs
26.06., 9 Uhr: Familiengottesdienst mit anschließndem Grillfest

Gemeindezentrum
19.06., 10.30 Uhr: Familiengottesdienst

Abendgottesdienste

Auferstehungskirche
Jeden 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr. Termine: 03.04. (H. Hofmeister), 01.05. (J. Karner), 05.06. (Pfingsten H. Hofmeister, mit Familiengottesdienst und Tauferinnerung)

Musikalische Andacht

Johanneskirche Hall
Von der Gemeinde für die Gemeinde, jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr: 27.03., 24.04., 22.05., 26.06.

Gottesdienste in Seniorenheimen

Je nach den aktuell geltenden Pandemie-Regeln sind Gäste von außerhalb gerne willkommen! Termine:
01.04., 10.30 Uhr: Wohnheim Reichenau
13.04., 10.30 Uhr: Wohnehim Tivoli
15.04., 10.30 Uhr: Wohnheim Lohbach
15.04., 15 Uhr: Seniorenheim St. Raphael
03.06., 10.30 Uhr: Wohnheim Reichenau
Weitere Gottesdiensttermine erfahren sie bei Pfrin. H. Hofmeister.

Konfirmation

Christuskirche
14.05., 18 Uhr: Abendmahlsgottedienst vor der Konfirmation
15.05., 10 Uhr: Konfirmation

Auferstehungskirche
21.05., 18 Uhr: Tauf- und Abendmahlsgottesdienst der Konfirmand*innen
22.05., 10 Uhr: Konfirmation

RUND UM DEN GOTTESDIENST .....

Kirchenkaffee

Auferstehungskirche und Johanneskirche Hall
Sonntags nach dem Gottesdienst (zum Stand des Redaktionsschlusses unter Beachtung der 3G-Regeln, diese gelten nur für den Kirchenkaffee, nicht für den Gottesdienst).

Christuskirche
Sonntags nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal oder Garten.

Kreuzkirche Völs
Sonntags nach dem Gottesdienst im Clubraum des Gemeindehauses.

Büchertisch

Auferstehungskirche
Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

RUND UM OSTERN .....

Osterbasar der Auferstehungskirche

Vom 08.-10.04. täglich von 10-17 Uhr. Es gibt Produkte und Basteleien aus dem Basarkreis zu kaufen. Der Erlös kommt der Evangelischen Frauenarbeit und diakonischen Zwecken zugute.

Karwoche und Ostern

Christuskirche
14.04., 19 Uhr: Gründonnerstag
15.04., 9.30 Uhr: Karfreitag (parallel auch Kindergottesdienst). Das Ensemble VocalCube musiziert für uns die Johannes-Passion von Leonhard Lechner.
15.04., 19 Uhr: Karfreitag
17.04., 5 Uhr: Osternacht. Erleben Sie mit uns diesen ganz besonderen Gottesdienst und erleben Sie, wie das Licht die Finsternis durchbricht. Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit!
17.04., 9.30 Uhr: Ostersonntag (parallel auch Kindergottesdienst)

Auferstehungskirche
14.04., 19 Uhr: Gründonnerstag mit Feierabendmahl
15.04., 10 Uhr: Karfreitag
15.04., 15 Uhr: Karfreitag mit der ökumenischen Chorgemeinschaft
16.04., 21 Uhr: Osternachtsfeier am Karsamstag. Wir beginnen mit einem Feuer auf dem Vorplatz und gehen im Gottesdienst von der Dunkelheit des Grabes ins Licht der Auferstehung
17.04., 10 Uhr: Ostersonntag

Kreuzkirche Völs
14.04., 19.30 Uhr: Gründonnerstag
15.04., 9 Uhr: Karfreitag
17.04., 9 Uhr: Ostersonntag, mit anschließender Ostereiersuche für Kinder

Gemeindezentrum Technikerstraße
15.04., 10.30 Uhr: Karfreitag
17.04., 10.30 Uhr: Ostersonntag

Johanneskirche Hall
15.04., 10 Uhr: Karfreitag
17.04., 10 Uhr: Ostersonntag mit Superintendent O. Dantine

Igls, Fernkreuz
15.04., 18 Uhr: Karfreitag, ökumenischer Gottesdienst im Freien. Treffpunkt beim städt. Kindergarten am Fernkreuzweg und dann gemeinsamer Weg zum Fernkreuz.

Alle Gottesdienste der restlichen Predigtstandorte finden Sie auf Seite 16.

GLAUBE, SPIRITUALITÄT & GEMEINSCHAFT .....

Bibelgesprächskreis Hall

Mit Pfrin. Assunta Kautzky: Mo, 14:30 bis 16 Uhr, Gemeinderaum Hall (Saline 1): 11.04., 16.05., 13.06.

Bibelstunde Gemeindezentrum

Am 2. und 4. Freitag im Monat im Gemeindezentrum Technikerstr. von 9-10:30 Uhr. Termine: 09.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06. (wir behandeln den Epheserbrief). Auskunft bei Pfr. Groß.

Taizé-Gebet Christuskirche

Gemeinsames Beten, Singen und Stille halten, jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 05.04., 03.05., 07.06., 05.07.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor F. Murauer und Pfarrer N. Gapp, donnerstags um 17 Uhr im Widum Patsch. Neue Termine erfragen Sie bitte bei F. Murauer (Tel: 0676/7777385).

Ökumenischer Gesprächskreis
28.06., 18 Uhr, Pfarrkirche in Kranebitten. Mit anschließendem Gespräch im Garten des Gasthofes Allerheiligen.

Gebetskreis Kreuzkirche Völs
Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

Hausbibelkreis
Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage dienstags um 17 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512/291519.

Zweisprachige Glaubensgespräche
Über neue Termine informieren wir auf der Homepage der Christuskirche.

Chor der Christuskirche
Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20:30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber (*weberthor@gmail.com*).

Donnerstagsrunde mit Erika Vones
Jeden Donnerstag 14.30 Uhr im Wohnheim Reichenau, Reichenauerstr. 103, erster Stock. Für alle, die gerne bei Kaffee und Kuchen miteinander plaudern, singen und Spiele spielen. Auskunft bei Erika Vones: 0512/399637.

Männervesper Auferstehungskirche
Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Gemeinderaum. Bislang werden dabei aktuelle oder ausgewählte Themen diskutiert oder handwerkliche Projekte verfolgt. Der Kreis ist offen für alle interessierten Männer der Pfarrgemeinde. Termine: 13.04., 11.05., 08.06., Kontakt: Thomas Höpfel, 0650/2472012 oder *thomas@hoepfel.at*

Basarkreis Auferstehungskirche
Der Basarkreis "Angelika und die Wilden 13" trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 16 Uhr im Gemeinderaum. Wir planen, basteln, ratschen: 07.04., 05.05., 02.06.; Kontakt und Infos bei Angelika Lorenz, 0680/1431422 oder *angelika.lorenz@gmx.at*

Frauengesprächskreis
Ökumenische Spaziergänge, Treffpunkt ist die Superintendentur, Rennweg 13. Termine (Beginn je 17 Uhr):
22.04.: slw/Elisabethstraße zum Dom
22.05.: Spitalskirche zum Dom
22.06.: Johanneskirche zum Dom
Kontakt und Info: *helga.fritz@tmo.at*, 0676/5734416.

Gemeinde-Wochenende der Auferstehungskirche
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, vom 17.-19.06 auf den Nösslach-Hütten eine schöne Zeit miteinander z verbringen. Infos und Anmeldung im Pfarrbüro: *0512/344411*

Ökumenische Friedensgebete
Für Europa angesichts des Kriegs in der Ukraine. Termine: 30.03., 06.04., 13.04., um 19 Uhr in der Auferstehungskirche.

SENIOR*INNEN .....

Komm, tanz mit!
Wer Freude an Bewegung und Musik in fröhlicher Gesellschaft hat, trifft sich im Gemeindesaal der Christuskirche. Alle interessierten Tänzer*innen sind herzlich willkommen! Mit Edeltraud Marschall, Kostenbeitrag: 4 Euro. Termine: 06.04., 20.04., 04.05., 18.05., 01.06., 15.06., 29.06., jeweils von 15-16:30 Uhr.

JUGENDLICHE & JUNGE ERWACHSENE .....

Jugendtreff
Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 18.30-21 Uhr in der Christuskirche, für Jugendliche ab dem Konfi-Alter aus beiden Gemeinden und darüber hinaus.

Treffen junger Erwachsener
Wir treffen einander, um gemeinsam Freizeit zu verbringen, uns über Themen des Glaubens zu unterhalten und Glauben gemeinsam zu leben. Bei Interesse bitte bei Annemarie melden.

Angesagt - statt abgesagt
Treffpunkt für Jugendliche, junge Erwachsene und Interessierte - jeden Montagabend um 20 Uhr um gemeinsam beten, fragen, hören, klagen, ringen, zu hoffen und feiern. Zoom-Zugang bitte vorher bei Annemarie erfragen.

Jugend-Osternacht
Wir wollen diese besondere Nacht gemeinsam erleben. Das Programm werden wir die Wochen vorher gemeinsam im Jugendtreff planen. Auch alle anderen Jugendlichen, die nicht mitplanen sind eingeladen. Was schon feststeht: Wir werden die Osterkerze für die Christuskirche gestalten. Bitte um Anmeldung, weitere Infos Annemarie.

Weitere Termine auf Seite 12.

KINDER .....

Alle Termine für Kinder auf Seite 13.

KULTUR & BILDUNG ...

Spirituelle Wanderung
Am 12.04., Treffpunkt um 9 Uhr in der Auferstehungskirche. Kontakt: *anke.hoffmann@student.uibk.ac.at* 0650/3722567

Frauentag - Frauen in der Diakonie
Am 07.05. von 9.30-16.30 Uhr in der Christuskirche Salzburg. Referentin: Drin. Maria Katharina Moser, Direktorin der Diakonie Österreich. Nähere Information und Anmeldung (bis 30.04.): *brunhildekuprian@gmx.at* oder 0650/5208250

Ökumenische Pfingstvigil
Am 03.06. um 19 Uhr in der Christuskirche. Zu den Mitfeiernden gehören Angehörige der katholischen, der evangelischen, der baptistischen, der orthodoxen und der altkatholischen Kirche, die diesen Gottesdienst gemeinsam gestalten.

Lange Nacht der Kirchen, 10.06.

Christuskirche
18 Uhr: Ökumenischer Eröffnungs-Gottesdienst mit dem Chor der Gemeinde
19 Uhr: Impuls mit Bildern "Die Wunder der Schöpfung", Dr. Werner Schwarz (Schöpfungsbeauftragter Christuskirche)
19.30 Uhr: Impuls zur praktischen Umsetzung "Die Schöpfung bewahren" mit Univ.-Prof. Dr.-Ing. Anke Bockreis (Schöpfungsbotschafterin Evangelische Kirche Ö)
20-22 Uhr: Offene Kirche

Auferstehungskirche
19.30 Uhr: Lange Nacht der Religionen, „Klang und Stille in den Religionen". Religionen haben unterschiedliche Traditionen des Klingens und Hörens entwickelt – von Instrumentalmusik über Gesang oder Rezitation bis zur klanglichen Begleitung von Ritualen, oder bewusst eingesetzte Stille. Wie immer feiern wir gemeinsam den Sabbat-Beginn und werden im Laufe des Abends die Uraufführung einer Komposition von Julian Egger hören. Georg Willis Chor „die Kirchensinger" wird mit einer musikalischen Botschaft dabei sein.

Kulturreisen der Ökumenischen Initiative Tirol
Kulturreise ins Trentino: 16.-19.06.
Kulturreise nach Zypern: 11.-18.09.
Nähere Informationen auf

Konzert: Via crucis
Do, 7. April, 19:30 Uhr in der Auferstehungskirche

Der Chor „Collegium vocale“ und das Vokalensemble des Tiroler Landeskonservatoriums unter der Leitung von Bernhard Sieberer führen gemeinsam mit dem Pianisten Alexander Ringler „Via Crucis“, ein Spätwerk von Franz Liszt, auf. Mit seiner Musik in Verbindung mit ausgewählten Texten versuchen wir uns dem Mysterium des Leidensweges von Jesus anzunähern.

Foto: Collegium Vocale

Konzertmatineen der JSBM
So, 3. April & 22. Mai ab 11 Uhr in der Christuskirche

Was kann es Schöneres geben, als nach dem Gottesdienst noch im Kirchengarten bei schönstem Sommerwetter den zarten und feinen Klängen junger Musiker*innen zu lauschen? So präsentierten vergangenes Jahr die Lehrer*innen der JSBM auf Anregung ihrer Direktorin Bärbel Weber auf dem idyllischen Platz unter der alten Trauerweide kleine Kostproben des Erlernten aus den Fächern Querflöte, Blockflöte, Geige, Cello und Gitarre. Das Publikum dieses neuen Konzertformats war begeistert und so wird es auch im Sommersemester 2022 wieder solche Matineen nach dem Sonntagsgottesdienst geben. *Foto: Gerhard Hof*

Konzert: Project R&C
Sa, 30. April, 19:30 Uhr im OEZ Christuskirche

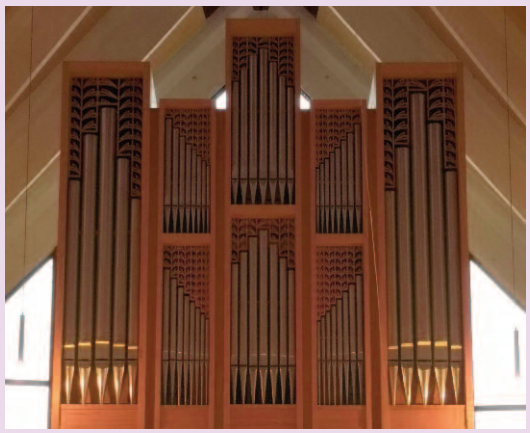
Das Ensemble Project R&C, kurz für „recorder“ und „cello“, besteht aus der Blockflötistin Magdalena Spielmann und dem Barockcellisten Szczepan Dembinski. Die beiden haben es sich zur Aufgabe gemacht, die im 17. und 18. Jahrhundert weitverbreitete Continuo-Praxis, die das Violoncello als einziges Continuo-Instrument vorsieht, zu erforschen und die reizvollen klanglichen Möglichkeiten auszuloten, die sich insbesondere durch die intime Besetzung von Blockflöte und Barockcello ergeben. Die Kammermusik ist so in einer völlig neuen Klanglichkeit zu erleben. Eintritt: Freiwillige Spenden / Spendenempfehlung: 12-15 Euro (geben Sie so viel Sie können und möchten!)

Foto: Andrej Grilc

Sommerabend-Orgelkonzert
Mi, 1. Juni, 19:30 Uhr in der Auferstehungskirche

Die Orgelklasse von Michael Schöch am Tiroler Landeskonservatorium stellt sich mit Musik von Johann Sebastian Bach aus einer seiner bedeutendsten Sammlungen vor: Die „Leipziger Choräle von verschiedener Art“ BWV 651-668 von denen der Bach-Biograph Johann Nikolaus Forkel sagte: „Man kann nichts Würdigeres, Erhabeneres und Heiligeres hören, als diese Vorspiele“. Eintritt: freiwillige Spenden. Anschließend planen wir ein sommerliches Buffet im Kirchengarten.

Foto: Assunta Kautzky



JSBM Johann Sebastian Bach Musikschule

Trotz der großen Einschränkungen im Unterrichtsbetrieb aufgrund der Corona-Situation konnten die Sänger*innen der "Bach-Teens", des Jugendchores der JSBM ein ganz besonderes Chorprojekt erleben. In intensiven Proben im Home-Schooling per Zoom erarbeitete Bärbel Weber mit insgesamt 21 Kindern das südamerikanische Chorlied "Ronda de los Amigos - Freunde bleiben Freunde". Danach wurde jedes Kind einzeln per Video aufgenommen und schließlich alle 21 Aufnahmen in Zusammenarbeit mit einem Ton- und Videostudio zu einem Online-Chorvideo zusammengeführt, welches nun auf Youtube zu sehen ist. Auf der Homepage der JSBM www.bach-musikschule-innsbruck.at unter der Rubrik Galerie & Videos kann man das Video anschauen.

Unsere Musikschule ist weiterhin auf der Suche nach geeigneten Unterrichtsräumen und potentiellen finanziellen Unterstützern, da die Nachfrage nach Musikunterricht an der JSBM ungebrochen stark ist. Wer hierzu Ideen hat oder selbst tatkräftig unterstützen will, kann sich jederzeit bei der Direktorin Bärbel Weber melden:
b.weber@bach-musikschule-innsbruck.at oder
0664/88682294

Text: Bärbel Weber
Foto: Screenshot Video "Ronda de los Amigos"

Der Zukunft Freiraum geben

Dienstgemeinschaft Innsbruck-Christuskirche 2022ff

2021 startete die Evangelische Kirche A.B. den Kirchenentwicklungsprozess „Aus dem Evangelium leben", in dessen Rahmen Pfarrgemeinden sich als „Erprobungsraum" bewerben konnten, siehe *www.evang.at/ael*.

Wir freuen uns, dass unser von Presbyterium und Gemeindevertretung der Christuskirche eingereichtes Projekt „Der Zukunft Freiraum geben. Dienstgemeinschaft Innsbruck-Christuskirche 2022ff" angenommen wurde. Im Projektantrag wurde formuliert: „Ziel ist die Neugestaltung, Ausdifferenzierung, Evaluierung und Konsolidierung einer regional und funktional arbeitsteiligen Dienstgemeinschaft von Haupt- und Ehrenamtlichen, in die sich viele mit Freude gabenorientiert einbringen können, wo niemand überfordert wird und kreative Freiräume für die weitere Entwicklung der Gemeinde entstehen." Zu Beginn wollen wir vor allem neue Organisationsstrukturen für die Gemeinde erproben. Im Laufe des Jahres 2022 sollen in der Pfarrgemeinde mehrere hauptamtliche Stellen neu besetzt werden. Es stellt eine große Herausforderung dar, die richtigen Menschen für diese Stellen zu finden. Die personelle Veränderung bietet aber auch die Chance die Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen zu überdenken und, wo es sinnvoll erscheint, anzupassen. Die gewonnenen Erfahrungen aus dem letztjährigen Projekt Halbe:Halbe (Teilzeitanstellung von Pfarrer*innen) fließen ebenfalls in die Überlegungen mit ein.

Den ersten sichtbaren Schritt dieses Prozesses stellt nun die Einrichtung einer Teilzeit-Stelle für Gemeindemanagement dar (siehe Ausschreibung auf Seite 2 dieser Brücke-Ausgabe), die den Pfarrer*innen eine verstärkte Konzentration auf ihre eigentlichen Aufgaben ermöglichen soll. Verbunden mit dem Projekt als Erprobungsraum im gesamtkirchlichen Entwicklungsprozess ist Beratung, externe Evaluation und eine beträchtliche Kostenbeteiligung durch die Gesamtkirche.

Text: Gerhard Hof
Logo: danleap (Stock-ID: 184860697)

Winterfreizeit 2021

In den Weihnachtsferien sind wir vom 27.-31.12. auf die Nösslachhütten gefahren und hatten dort eine tolle Freizeit mit viel Spiel und Spaß mitten im schneebedeckten Wald. Am Anfang sind wir alle zusammen vom Bahnhof zu den Hütten gewandert, lernten uns kennen und richteten uns ein. Am nächsten Tag gab es einen kleinen Workshop zum Thema Lawinengefahr mit anschließender Piepssuche und weiteren Spielen im Schnee. Mit einer kleinen Winterolympiade und vielen anderen Spielen ging es drinnen und draußen weiter. Auch die klassische Partie Schneerugby durfte nicht fehlen. Die Abende machten wir uns entspannt mit einem schönen Filmabend oder einer Runde Werwolf, Mörder o.ä. Nach dem Putzen am letzten Tag ging es schließlich mit Bob/Rodel/Ski wieder den Berg hinab. Nach der einstimmigen Aussage aller, dass sie im darauffolgenden Jahr gerne wieder dabei wären, verabschiedeten wir uns mit einem: „Auf Wiedersehen und bis nächstes Jahr." Wir waren eine tolle Gruppe und hatten sehr viel Spaß ob nun draußen, drinnen beim Spielen oder beim Kochen, Aufräumen etc.: „A Gaudi war immer dabei."

Impressionen von der Nösslach Winterfreizeit, Text und Fotos: Isabella Frimmel

Termine

Anmeldung zum Konfikurs 2022/2023

Alle 12-14 Jährigen aufgepasst: Ihr könnt euch jetzt schon auf eure Konfizeit freuen! Bis Ende Mai könnt ihr Euch zum kommenden Konfikurs und einer der besten Zeiten Eures Lebens anmelden. Nähere Infos gibt's per Post, auf den Seiten 4 und 5 dieser Ausgabe, an den Infoabenden am Di 21.06. für die Christuskirche und am Tag darauf, Mi 22.06., für die Auferstehungskirche, jeweils um 18 Uhr. Vorher natürlich auch bei Pfarrerin Hannah Hofmeister (Anmelde-Formular der Auferstehungskirche *www.auferstehungskirche.at/konfi*) und Jugendreferentin Annemarie Goldbrich.

Next one – Nösslach Jugendwochenende

Das verlängerte Fronleichnamswochenende (15. bis 17. bzw. 19.06.) steht ganz unter dem Motto „Nösslach". Alle Jugendlichen, die Lust auf Spiel, Spass, Lagerfeuer, interessante Themen und Workshops haben, sollen sich bitte möglichst bald bei Pfarrerin Hannah Hofmeister melden. Ihr könnt im Vorfeld eure eigenen Wünsche zur Gestaltung der Tage einbringen und wir schauen dann gemeinsam, ob es mehr Mitarbeitenden-Themen (Stichwort: Spaghetti-Monster: Kochen für Großgruppen) gibt oder eher Freizeit pur wird. Der zweite Teil des verlängerten Wochenendes (17.- 19.06.) läuft unter dem Titel „Gemeindewochenende" zusätzlich mit Erwachsenen und Kinder der Auferstehungskirche. Wäre schön, wenn wir auch diese Tage noch gemeinsam in den Hütten verbringen können!

Sommerfreizeit – Nösslach

Wenn du Abenteuer erleben, am Lagerfeuer chillen, mit netten Leuten ein paar lässige Tage am Berg verbringen willst, dann bist du bei uns richtig! Die Facts:
Für Jugendliche von 13-16 Jahren
Termin: Sa., 16.07.- Do., 21.07.2022
Ort: Evangelisches Jugendheim Nösslachjoch
Veranstalter: Evangelische Jugend Auferstehungskirche
Anmeldung bis 31.05. an: *isabella.frimmel@gmail.com*

Informationen zur Jugend-Osternacht und weitere Termine für Jugendliche auf Seite 9.

Krippenspiel

Vielen Dank allen Kindern und Brita für das wunderschöne Krippenspiel am Heiligen Abend in der Auferstehungskirche, Annemarie und allen Schauspieler*innen, die uns in der Christuskirche mit auf den Weg zur Krippe genommen haben, und Teresa Waas mit allen beteiligten Kindern, die in Völs Lichter der Hoffnung in die Welt getragen haben.

Fotos © von links nach rechts: Auferstehungskirche, Christuskirche, Kreuzkirche Völs

Termine

CHRISTUSKIRCHE

Zwergerlgottesdienste

Alle Kinder bis 5 Jahre sind mit ihren Lieben zum Zwergerlgottesdienst eingeladen: 23.04. und 11.06. jeweils um 10:30 Uhr, anschließend Jause im Gemeindesaal.

Kindergottesdienste

Jede Woche (außer in den Schulferien) parallel zum Hauptgottesdienst. Wir beginnen um 9:30 Uhr mit den „Großen" in der Kirche. Auch am Karfreitag sind alle Kinder ab 5 Jahren zum Kindergottesdienst eingeladen. In den Wochen vor Ostern gestalten wir Passions-Brettchen, eine Abwandlung unserer beliebten Passionskästen.

Familiengottesdienste

14.04. am Gründonnerstag sowie 10.07. um 9:30 Uhr.

Kiki 180°

Der andere Gottesdienst für große Kids (ab der 3. Klasse Volksschule). Mit Rätseln, Spielen und Experimenten die Welt und Gott entdecken! Von 09:30 bis 10:45 Uhr in den Jugendräumen der Christuskirche: 24.04., 12.06.

Schätzefest

Wir haben sie gestartet, die Schatzsuche für Kinder der 2. und 3. Volksschulklasse, und sind auf dem Weg. Wegen Corona haben wir die meisten Termine in den Juni geschoben und feiern das Schätzefest am 10.07. Eine nachträgliche Anmeldung wäre noch möglich.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Kinderkreis und Jungschar

Wir starten wieder! Kinderkreis und Jungschar findet wieder regelmäßig am 4. Freitag im Monat und vor Ostern zusätzlich zum Ostereier-Färben statt. Termine:
25.03.: Osterkerze basteln
13.04. (Mittwoch!): „Ostereier färben"
29.04.: „Schneller- höher-stärker"
Statt dem üblichen Termin Ende Mai: 05.-06.06. „Bibelwochenende" zu Pfingsten mit Tauferinnerungsfeier und Übernachtung von Sonntag auf Montag (s.u.)
24.06.: „Ab in die Ferien"

Pfingsten all inclusive: Tauferinnerung, Bibelwochenende und Familiengottesdienst

Ein „Geist" wird öfter vorkommen, aber spuken wird es höchstens in der Gute-Nacht-Geschichte. Versprochen: ihr werdet Be-geist-ert sein! Alle Volksschulkinder sind am Pfingstsonntag, 05.06. zum Bibelwochenende – samt Toben im Garten – eingeladen, danach um 18 Uhr (!) feiern wir einen Familiengottesdienst und später gibt's Singen und Stockbrot am Lagerfeuer und Übernachtung in der Kirche. Alle Zweitklässler und Ältere, die noch nicht Tauferinnerung gefeiert haben, bekommen im Familiengottesdienst ihren Tauferinnerungssegen zugesprochen. Anmeldung bei Kinderreferentin Brita Vesely.

Familiengottesdienste

17.04., 10 Uhr: Ostersonntag; 05.06., 18 Uhr: Familien-Abend-Gottesdienst mit Tauferinnerung (siehe oben)

2022 JAHR DER SCHÖPFUNG

2022 – das wird das Jahr der Schöpfung!

Es ist höchste Zeit

Wer mit den Augen des Glaubens auf die Natur schaut, sieht: Sie ist eine große Gemeinschaft von Mitgeschöpfen und geschaffen in wunderbarer Balance. Die Menschen bringen die Schöpfung gerade kräftig aus dem Gleichgewicht. Wir Menschen müssen uns dem entgegenstellen. Die evangelische Freiheit ermutigt uns, auch wenn die Aufgabe riesig erscheint.

Viele von Euch sind schon aktiv im Klimaschutz. Das Schöpfungsjahr soll Euch bestärken und weiteren Schwung für den Klimaschutz in unserer Kirche bringen. Das Jahr der Schöpfung beginnt mit dem neuen Kirchenjahr – am 1. Advent 2021. Es ist besonders unter den Themenjahren: Das Jahr der Schöpfung 2022 ist ein Zukunftsjahr und ein Aktivjahr. Es geht um unsere Zukunft und um die Zukunft unserer Kinder. Es geht um Aufbruch und neue Gewohnheiten, die dem Klima guttun. Das Jahr der Schöpfung 2022 ist eine Initiative der Evangelischen Kirche A. und H.B. in Österreich gemeinsam mit der Evangelisch-methodistischen Kirche. Alle Pfarrgemeinden und Einrichtungen sind eingeladen und gebeten, sich mit eigenen Initiativen und Veranstaltungen einzubringen. Es wird begleitet von einem gesamtösterreichischen Rahmenprogramm (Schöpfungsbotschafter*innen, Youtube-Adventkalender „Advent im Schöpfungsjahr", Online-Seminare...). Mehr Informationen: *www.evang.at/schoepfung2022*

Alle Angebote und Termine der Innsbrucker Gemeinden finden Sie auf unseren Websites:
www.innsbruck-christuskirche.at
www.auferstehungskirche.at

FOTOEWETTBEWERB
Die Schönheit der Schöpfung
Fotos bis 4. Oktober 2022 einsenden an:
fotowettbewerb.schoepfungsjahr@gmx.at
Zu gewinnen gibt es schöne Preise!
Alle Fotos werden auf der Instagram-Seite (Jahr_der_Schoepfung) veröffentlicht.

Die Entstehung des Logos

Es hat seinen Ursprung in einem alten Bild; in der „Erschaffung der Welt"; aus: Martin Luther: „Biblia, das ist, die gantze Heilige Schrifft Deudsch"; Wittenberg, 1534. Herzogin Anna Amalia Bibliothek / Klassik Stiftung Weimar. Die Grafikerin, Hilde Matouschek, hat einen tiefen theologischen Gedanken hineingewoben. Sehen Sie den lila Bogen ganz innen? Der lila Bogen steht für die Arme Gottes, die im alten Bild noch außerhalb der Schöpfung stehen, sich segnend von außerhalb herabbeugen. Der lila Bogen ganz innen erinnert an das Lila im evangelischen Kreuz, dem Logo unserer Kirche. Das alte Bild bleibt wahr und treu. Gott segnet die Schöpfung und schaut aufmerksam auf sie. Er schaut aufmerksam auf die Menschen und wartet darauf, dass sie sich verantwortungsvoll in der Schöpfung verhalten.

Heute, wo wir Menschen viel mehr Einfluss auf die Schöpfung haben als damals, als das Bild gemalt wurde, ist die Erinnerung an die Krippe und das Kreuz auch für den Schöpfungsglauben umso wichtiger. Gott hat sich in die Welt hineinbegeben und ist Mensch geworden bis zum Sterben am Kreuz. Gott leidet mit der leidenden Schöpfung. Wer an Gott, den Schöpfer glaubt, der sich nicht heraushält, setzt sich auch für die Schöpfung ein. Im Logo des Schöpfungsjahres greift ein Bogen in den anderen. So steht das Rund des Logos für eine Bewegung, die eine starke Mitte hat und immer weitere Kreise nach außen zieht. Das Schöpfungsjahr soll auch in Bewegung bringen! Es dient dem Leben, unserem und dem der Mitgeschöpfe.

Texte und Fotos: www.evang.at/schoepfung2022

Gottesdienstorte

Den vollständigen Gottesdienstplan finden Sie auf der letzten Seite dieser Brücke-Ausgabe.

Christuskirche Innsbruck:
Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck
Gemeindezentrum Innsbruck:
Technikerstraße 50, 6020 Innsbruck
Kreuzkirche Völs:
Friedensstraße 1, 6176 Völs
St. Georgskapelle Telfs:
Georgenweg 63, 6410 Telfs
Birgitz – röm.-kath. Pfarrkirche:
Dorfstraße, 6092 Birgitz
Seefeld – Kapitelsaal:
Dorfplatz, 6100 Seefeld
Auferstehungskirche Innsbruck:
Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck
Johanneskirche Hall:
Saline 1, 6060 Hall
Widum Neustift:
Dorf 20, Neustift
Pfarrkirche Igls:
Widumweg 4, Igls

Freud *und* Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Brücke an dieser Stelle keine Namen gelistet.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at | **Impressum** • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Wallig Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Rainer Dahnelt, Bernhard Groß, Thomas Höpfel, Katharina Nemec, Thorsten Weber. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung.
Titelbild: Isabella Frimmel • **Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 2. Mai 2022**

SIE ERREICHEN UNS:

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at
Kanzlei: **Christof Nemec** • Mo. bis Fr. 9 -12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71, Fax: 0512/58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at
Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at
Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: 0512/58 84 71-14 • e-mail: geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at
Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 0512/28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at
Pfarrerin **Silke Dantine** • Sprechstunde nach Vereinbarung • Tel.: 0512/588471 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at
OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at
Kinder- und Jugendreferentin **Annemarie Goldbrich** • Mobil: 0699/188 775 53 • e-mail: jugend@innsbruck-christuskirche.at
Kuratorin **Maria Kalcsics** • Tel.: 0676/87305603 • e-mail: maria@kalcsics.at
Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrerin Ulrike Swoboda** • Tel.: 0699/10709630 • e-mail: ulrike.swoboda@evang.at
Haupt- und Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT84 3600 0000 0057 0077, BIC: RZTIAT22
Spendenkonto • Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077, BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at
Kanzlei und Kirchenbeitrag: **Manuela Rantner** • Mo. bis Fr. 9-12 Uhr + Mi. 14-17 Uhr • Tel.: 0512/34 44 11
• e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at
Pfarrerin **Assunta Kautzky** • Tel.: 0512/34 44 11 • Mobil: 0699/188775 33 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at
Pfarrerin **Hannah Hofmeister** (Gemeinde und Altersheimseelsorge) • Tel.: 0699/188 775 70 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at
Pfarrer im Schuldienst **Rainer Dahnelt** • Tel.: 0699/18877557 • e-mail: rainer.dahnelt@auferstehungskirche.at
Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650/532 93 30• e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at
Kurator **Erich Klemera** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/199 626 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at
Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria, IBAN: AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW
Spenden- Konto • Bank Austria, IBAN: AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Gottesdienstplan beider Gemeinden

		Igls	Neustift	Hall	Auferstehungs-kirche	Christus-kirche	Gemeinde-zentrum	Völs	Seefeld	Telfs	Birgitz
	Bitte informieren Sie sich vor jedem Gottesdienstbesuch über eventuelle Änderungen aufgrund der COVID-19 Pandemie. Herzlichen Dank!										
April	03.04.: Judika			10.00 A	18.00 A	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
	10.04.: Palmarum			10.00	10.00	9.30 FAM/AS		9.00 A		9.00 A	
	14.04.: Gründonnerstag				19.00 A	19.00 AS		19.30 A			
	15.04.: Karfreitag	18.00 ök	17.00 W	10.00	10.00	9.30 M/AS*	10.30 A	9.00 A	11.30	18.30 A	
					15.00 ökCH	19.00 AS					
	16.04.: Karsamstag				21.00 ON						
	17.04.: Ostersonntag			10.00 A	10.00 FAM/A	5.00 ON/M/AS					
						9.30 AS*	10.30 A	9.00 A	11.30	9.00 A	11.30 A
	23.04.: Samstag					10.30 ZW					
	24.04.: 1. So n. Ostern			10.00 MA	10.00	9.30 M/AS*°		9.00 A		9.00 A	
Mai	01.05.: 2. So n. Ostern			10.00 A	18.00 A	9.30 M/AS*	10.30 A	9.00 A			
	08.05.: 3. So n. Ostern			10.00	10.00 A	9.30 AS*		9.00 A		9.00 A	
	14.05.: Samstag					18.00 AS					
	15.05.: 4. So n. Ostern			10.00 A	10.00	9.30 KON	10.30 A	9.00 A			
	21.05.: Samstag				18.00 A						
	22.05.: 5. So. n Ostern			10.00 MA	10.00 KON	9.30 AS*		9.00 A		9.00 A	
	26.05.: Himmelfahrt				10.00	9.30 AS					
	29.05.: 6. So n. Ostern			10.00	10.00 A	9.30 AS*		9.00 A			
Juni	04.06.: Samstag										18.00 A
	05.06.: Pfingstsonntag			10.00 A	18.00 FAM/TE	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
	11.06.: Samstag					10.30 ZW					
	12.06.: Trinitatis			10.00	10.00 A	9.30 AS*°		9.00 A		9.00 A	
	19.06.: 1. So n. Trinitatis			10.00 A	10.00	9.30 G/AS*	10.30 FAM/A	9.00 A			

• **°** (kiki 180°) • ***** (Kindergottesdienst) • **A** (Abendmahl) • **AS** (Abendmahl mit Saft) • **G** (Geburtstags-Gottesdienst) • **ökCH** (Ökumenische Chorgemeinschaft) • **ON** (Osternacht)
• **FAM** (Familiengottesdienst) • **KON** (Konfirmation) • **M** (mit besonderer Musik) • **MA** (Musikalische Andacht) • **TE** (Tauferinnerung) • **W** (Pfarrsaal/Widum) • **ZW** (Zwergerlgottesdienst)